



Facharzt/Fachärztin für Kinder und Jugendmedizin

inkl. Schwerpunkte

- **14 A Kinder- und Jugend-Hämatologie und -Onkologie**
 - **14 B Kinder- und Jugend-Kardiologie**
 - **14 C Neonatologie**
 - **14 D Neuropädiatrie**
-
- Allgemeine Inhalte der Weiterbildung für Abschnitt B
 - Auszug aus der Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 21. September 2019, in der Änderungsfassung vom 17.06.2023 – in Kraft getreten am 01.05.2024
 - inkl. der vom Vorstand der ÄKWL am 14.02.2024 beschlossenen Richtzahlen über den Inhalt der Weiterbildung
 - Auszug aus dem §§-Teil: Begriffsbestimmungen

Anlage 14 Gebiet Kinder- und Jugendmedizin

Allgemeine Inhalte der Weiterbildung für Abschnitt B

unter Berücksichtigung gebietsspezifischer Ausprägungen

	Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten
1.	Grundlagen	
2.	Ethische, wissenschaftliche und rechtliche Grundlagen ärztlichen Handelns	
3.		Vertiefung und Stärkung berufsspezifischer Haltungen zum Wohl des Patienten, die auf ärztlicher Expertise, anerkannten ethischen Grundsätzen, Kommunikativität, Kollegialität und präventivem Engagement beruhen
4.	Grundlagen ärztlicher Begutachtung	
5.		Maßnahmen der Qualitätssicherung und des Qualitätsmanagements einschließlich des Fehler- und Risikomanagements sowie Anwendung von Leit- und Richtlinien
6.	Grundlagen der Transplantationsmedizin und Organisation der Organspende	
7.	Ökonomische und strukturelle Aspekte des Gesundheitswesens	
8.		Hygienemaßnahmen
9.		Ärztliche Leichenschau
10.	Patientenbezogene Inhalte	
11.		Management (nosokomialer) Infektionen mit multiresistenten Erregern
12.		Beratung über präventive und rehabilitative Maßnahmen einschließlich der Verordnung von Heil- und Hilfsmitteln sowie Indikationsstellung und Überwachung physikalischer Therapiemaßnahmen
13.		Situationsgerechte ärztliche Gesprächsführung einschließlich der Beratung von Angehörigen
14.		Aufklärung und Befunddokumentation
15.		Durchführung einer strukturierten Patientenübergabe
16.	Psychosomatische Grundlagen	
17.	Psychosoziale, umweltbedingte und interkulturelle Einflüsse auf die Gesundheit sowie Zusammenhang zwischen Krankheit und sozialem Status	
18.	Auswirkungen des Klimawandels auf die Gesundheit	
19.	Besondere Situationen bei der Betreuung von Schwerstkranken und Sterbenden	
20.		Therapieentscheidungen am Lebensende einschließlich Angehörigengespräche
21.	Symptome der Verletzung von körperlicher und/oder psychischer Integrität	
22.		Beurteilung von Besonderheiten der Erkrankungen und Einschränkungen im Alter

Anlage 14 Gebiet Kinder- und Jugendmedizin

	Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten
23	Genderaspekte und Aspekte der Geschlechtsidentität	
24	Digitalisierung im Kontext ärztlichen Handelns (Interaktion, Diagnostik, Therapiemanagement)	
25		Beurteilung und Einsatz digitaler Anwendungen für Anamnese, Diagnostik und Therapie
26	Behandlungsbezogene Inhalte	
27	Ätiologie, Pathophysiologie und Pathogenese von Krankheiten	
28		Medizinische Notfallsituationen, insbesondere lebensrettende Sofortmaßnahmen
29	Seltene Erkrankungen	
30		Pharmakotherapie, Pharmakovigilanz und Arzneimitteltherapiesicherheit sowie Arzneimittelmissbrauch
31		Schmerzprävention und allgemeine Schmerztherapie bei akuten und chronischen Schmerzen
32		Interdisziplinäre und interprofessionelle Zusammenarbeit
33		Impfwesen/Durchführung von Schutzimpfungen
34	Besonderheiten bei der Betreuung von Menschen mit Behinderung	
35	Technisch-diagnostische Inhalte im Zusammenhang mit gebietsspezifischen Fragestellungen	
36		labortechnisch gestützte Nachweisverfahren mit visueller oder apparativer Auswertung
37		Point-of-Care-Diagnostik mit visueller oder apparativer Ausstattung
38		Indikationsstellung und Befundinterpretation des krankheitsbezogenen Basislabors
39		Interdisziplinäre Indikationsstellung zur weiterführenden Diagnostik einschließlich der Differentialindikation und Interpretation bildgebender Befunde

Anlage 14 Gebiet Kinder- und Jugendmedizin

Facharzt/Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin

(Kinder- und Jugendarzt/Kinder- und Jugendärztin)

Gebietsdefinition	Das Gebiet Kinder- und Jugendmedizin umfasst die Prävention, Diagnostik, Therapie, Rehabilitation und Nachsorge aller körperlichen, psychischen und psychosomatischen Erkrankungen, Verhaltensauffälligkeiten, Entwicklungsstörungen und Behinderungen des Säuglings, Kleinkindes, Kindes, Jugendlichen und Heranwachsenden in seinem sozialen Umfeld von der pränatalen Periode bis zur Transition in eine Weiterbetreuung.
Weiterbildungszeit	60 Monate Kinder- und Jugendmedizin unter Befugnis an Weiterbildungsstätten, davon <ul style="list-style-type: none"> • müssen 6 Monate in der intensivmedizinischen Versorgung von Kindern und Jugendlichen abgeleistet werden - können zum Kompetenzerwerb bis zu 12 Monate Weiterbildung in anderen Gebieten erfolgen - 80 Stunden Kurs-Weiterbildung in Psychosomatische Grundversorgung

Weiterbildungsinhalte der Facharzt-Kompetenz

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Richtzahl
--	---	------------------

1.	Allgemeine Inhalte der Weiterbildung für Abschnitt B unter Berücksichtigung gebietsspezifischer Ausprägung
----	---

2.	Spezifische Inhalte der Facharzt-Weiterbildung Kinder- und Jugendmedizin	
3.	Übergreifende Inhalte der Facharzt-Weiterbildung Kinder- und Jugendmedizin	
4.	Wesentliche Gesetze, Verordnungen und Richtlinien	
5.		Erkennung und Einleitung von Maßnahmen bei Kindeswohlgefährdung, insbesondere bei Vernachlässigung, Misshandlung und sexuellem Missbrauch
6.		Interdisziplinäre Zusammenarbeit einschließlich Fallkonferenzen, auch mit Kindergemeinschaftseinrichtungen, Beratungsstellen und Behörden
7.		Diagnostik und Therapie bei Schlafstörungen
8.		Erkennung von akut abklärungsbedürftigen Symptomkomplexen (red flags)
9.	Normale und pathologische Entwicklung von der Geburt bis zum Abschluss der somatischen, psychischen, mentalen und sozialen Reife	
10.	Transition im Kontext der zugrunde liegenden Erkrankung	
11.		Indikationsstellung zur Verlegung in eine fachlich spezialisierte Einrichtung einschließlich der vorgeburtlichen Verlegung bei schweren Erkrankungsverläufen, z. B. Organversagen, onkologische Erkrankung, extreme Unreife, schwere Fehlbildung, schwerer Immundefekt

Anlage 14 Gebiet Kinder- und Jugendmedizin

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse		Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Richtzahl
12.		Pharmakotherapie in den verschiedenen Altersabschnitten einschließlich der Indikationsstellung zur zulassungsüberschreitenden Anwendung (Off-label use)	
13.	Indikationen für Impfungen unter Immunsuppression		
14.		Analgosedierung bei diagnostischen und therapeutischen Eingriffen	
15.		Basisbehandlung palliativmedizinisch zu versorgender Patienten	
16.	Alters-, geschlechts- und kulturspezifische Aspekte in Symptomatologie und Therapie		
17.	Gesunde Ernährung		
18.		Prävention, Diagnostik und Therapie von Ernährungsstörungen, insbesondere der Adipositas	
19.	Fachgebundene genetische Beratung		
20.	Grundlagen hereditärer und multifaktorieller Krankheitsbilder und Entwicklungsstörungen		
21.	Interpretation und Aussagekraft genetischer Untersuchungsergebnisse (Sensitivität, Spezifität, prädiktiver Wert)		
22.	Methodische, psychosoziale und ethische Aspekte der genetischen Beratung und Diagnostik einschließlich pharmakogenetischer Tests		
23.		Erkennung fachbezogener genetisch bedingter Krankheitsbilder oder Entwicklungsstörungen	
24.		Fachgebundene genetische Beratung bei diagnostischer und prädiktiver genetischer Untersuchung	
25.	Entwicklungs- und Sozialpädiatrie		
26.		Diagnostik, Therapie, Rehabilitation und Nachsorge von Entwicklungsstörungen und Behinderungen	
27.		Klinische Beurteilung von Wachstum, körperlicher, psychomotorischer und psychosozialer Entwicklung	
28.		Entwicklungsdiagnostik einschließlich Anwendung und Beurteilung von Testverfahren	
29.	Psychische und psychosomatische Störungen und Verhaltensstörungen		
30.		Basisbehandlung psychischer, somatoformer und psychosomatischer Anpassungs-, Regulations- und Verhaltensstörungen	
31.	Notfälle und Intensivmedizin		
32.	Notfall- und intensivmedizinisch relevante Symptome, Krankheitsbilder und Differentialdiagnosen		
33.		Intensivmedizinische Basisbehandlung einschließlich endotrachealer Intubation sowie Punktionen von Körperhöhlen	

Anlage 14 Gebiet Kinder- und Jugendmedizin

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse		Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Richtzahl
34.		Behandlung von Vergiftungen	
35.		Legen zentralvenöser Zugänge	
36.	Neonatologische Erkrankungen		
37.	Erkrankungen und Komplikationen der Neonatalperiode		
38.		Primärversorgung und Reanimation von Früh- und Neugeborenen einschließlich der Basisbeatmungstechniken	
39.		Beurteilung der Reife von Früh- und Neugeborenen	
40.		Diagnostik und Therapie wesentlicher neonatologischer Krankheitsbilder einschließlich der Indikationsstellung zur weiterführenden Behandlung sowie der Einleitung von rehabilitativen Maßnahmen	
41.		Neurologische Beurteilung und Diagnostik bei Früh- und Neugeborenen	
42.		Ernährungsplanung bei Früh- und Neugeborenen einschließlich parenteraler Ernährung	
43.	Besondere Aspekte der Jugendmedizin		
44.	Jugendspezifische Morbidität und Risikoverhalten sowie weiterführende Therapieoptionen im Erwachsenenalter		
45.		Erkennung und Einschätzung von Experimentierverhalten in Abgrenzung zu Risikoverhalten und Suizidalität einschließlich der Beratung	
46.		Spezifische jugendmedizinische Diagnostik	
47.		Prävention einschließlich Krankheitsfrüherkennungsuntersuchungen für Jugendliche	
48.	Notfallkontrazeption		
49.	Sexuell übertragbare Erkrankungen		
50.		Therapie und Beratung Jugendlicher und Heranwachsender unter Berücksichtigung des Rechts auf Entscheidung/Mitentscheidung und der Schweigepflicht	
51.	Normaler Ablauf und Varianten der pubertären Entwicklung der Geschlechter (biologisch/mental/psychosozial)		
52.		Bestimmung der Pubertätsstadien	
53.		Therapie und Begleitung von Jugendlichen mit chronischer, behindernder und prognostisch ungünstiger Erkrankung unter Berücksichtigung von Akzeptanz, Compliance und jugendaltersspezifischem Verhalten	
54.	Erkrankung des Respirationstraktes		
55.	Erkrankungen der Atemwege und der Lunge		
56.		Diagnostik und Therapie häufiger pneumologischer Erkrankungen einschließlich der Indikationsstellung zur weiterführenden Behandlung	

Anlage 14 Gebiet Kinder- und Jugendmedizin

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse		Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Richtzahl
57.		Mitbehandlung komplexer pneumologischer Erkrankungen	
58.		Durchführung und Befunderstellung von Lungenfunktionstests einschließlich Spirometrie und Fluss-Volumenkurve	25
59.		Anleitung von Inhalationstechniken und Demonstration atemerleichternder Übungen	
60.	Allergien		
61.	Grundlagen allergologischer Erkrankungen		
62.	Differentialdiagnostik atopischer Erkrankungen		
63.		Durchführung und Befunderstellung von Prick-Tests	
64.		Indikationsstellung und Befundinterpretation laborgestützter Diagnostik	
65.		Durchführung der spezifischen Immuntherapie	
66.		Therapie der Anaphylaxie gemäß Schweregrad einschließlich des anaphylaktischen Schocks	
67.	Infektionskrankheiten		
68.	Infektiöse Erkrankungen		
69.		Diagnostik und Therapie von Infektionserkrankungen und Infektionen von Organsystemen einschließlich der Sepsis	
70.		Management bei therapieresistenten Erregern	
71.		Präventivmaßnahmen bei Infektionserkrankungen unter Berücksichtigung von Ansteckungsmodus, Inkubationszeit und Prodromi einschließlich der Isolationspflichtigkeit	
72.	Meldepflichten gemäß Infektionsschutzgesetz		
73.	Erkrankungen der endokrinen Organe/Diabetologie		
74.	Endokrine Erkrankungen		
75.		Basisbehandlung endokriner Erkrankungen einschließlich der Indikationsstellung zur weiterführenden Behandlung	
76.		Behandlung des Diabetes mellitus	
77.		Behandlung von Schilddrüsenerkrankungen	
78.		Diagnostik und konservative Therapie des Maleszensus Testis	
79.		Mitbehandlung seltener oder komplexer endokrinologischer Erkrankungen	
80.	Metabolisches Syndrom		
81.	Erkrankungen des Verdauungstraktes		
82.	Krankheiten der Verdauungsorgane		
83.		Diagnostik und Basistherapie von Patienten mit Erkrankungen der Verdauungsorgane, auch bei funktionellen Störungen einschließlich der Indikationsstellung zur weiterführenden Behandlung	
84.		Mitbehandlung komplexer gastroenterologischer Erkrankungen	

Anlage 14 Gebiet Kinder- und Jugendmedizin

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse		Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Richt zahl
85.		Ernährungsberatung und Diätetik bei Erkrankungen des Verdauungstraktes	
86.	Hämatologische und onkologische Erkrankungen		
87.	Hämatologische, onkologische und hämostaseologische Erkrankungen		
88.		Behandlung häufiger hämatologischer und hämostaseologischer Erkrankungen einschließlich der Indikationsstellung zur weiterführenden Behandlung	
89.		Mitbehandlung onkologischer, komplexer hämatologischer, und hämostaseologischer Erkrankungen	
90.		Management bei dauerhaften zentralvenösen Zugängen, z. B. Port, Hickman, Broviac	
91.	Primäre und sekundäre Immundefekte und Dysregulationen		
92.	Angeborene und erworbene Störungen des Immunsystems		
93.		Mitbehandlung bei Immundefekten und Dysregulationen sowie unter Immunsuppression einschließlich der Indikationsstellung zur weiterführenden Behandlung	
94.	Erkrankungen des Herz-Kreislaufsystems		
95.	Angeborene oder erworbene Erkrankungen des Herzens und des Kreislaufs		
96.		Erkennung abklärungsbedürftiger kardialer Symptome	
97.		Mitbehandlung kardiologischer Erkrankungen einschließlich der Indikationsstellung zur weiterführenden Behandlung	
98.	Erkrankungen der Nieren und der ableitenden Harnwege		
99.	Akute und chronische Erkrankungen der Niere und der ableitenden Harnwege		
100.		Behandlung häufiger nephro-urologischer Erkrankungen einschließlich der Indikationsstellung zur weiterführenden Behandlung	
101.		Diagnostik und konservative Therapie von Blasenfunktionsstörungen und Inkontinenz	
102.		Mitbehandlung komplexer Erkrankungen der Nieren und der ableitenden Harnwege	
103.		Behandlung akuter Störungen des Wasser-, Elektrolyt- und Säure-Basen-Haushaltes	
104.		Behandlung des Bluthochdrucks	
105.	Erkrankungen des zentralen und peripheren Nervensystems und des neuromuskulären Systems		
106.	Neuropädiatrische Erkrankungen		
107.		Diagnostik und Therapie häufiger neuropädiatrischer Erkrankungen einschließlich der Indikationsstellung zur weiterführenden Behandlung	
108.		Mitbehandlung komplexer neuropädiatrischer Erkrankungen	

Anlage 14 Gebiet Kinder- und Jugendmedizin

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse		Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Richtzahl
109.		Diagnostik und Therapie bei Gelegenheitsanfällen und des Krampfanfalls bei Fieber	
110.		Diagnostik und Therapie des Kopfschmerzes	
111.	Rheumatische Erkrankungen		
112.	Entzündlich-rheumatische Systemerkrankungen		
113.		Indikationsstellung und Überwachung von Physiotherapie, Ergotherapie einschließlich der Hilfsmittelversorgung	
114.		Basisbehandlung von Patienten mit rheumatischen Erkrankungen und Systemerkrankungen einschließlich der Indikationsstellung zur weiterführenden Behandlung	
115.		Mitbehandlung komplexer rheumatischer Erkrankungen und Systemerkrankungen	
116.	Stoffwechselerkrankungen		
117.	Angeborene Stoffwechselerkrankungen		
118.	Zielerkrankungen des Neugeborenen Screenings		
119.		Einleitung einer Notfalltherapie	
120.		Mitbehandlung angeborener Stoffwechselerkrankungen	
121.	Chirurgisch zu behandelnde Krankheitsbilder		
122.	Chirurgische Krankheitsbilder, Fehlbildungen, Verletzungen und Verbrennungen einschließlich operativer und konservativer Therapieverfahren		
123.		Diagnostik von chirurgischen Krankheitsbildern, Einleitung der weiterführenden operativen Therapie sowie Weiterbehandlung	
124.	Erkrankungen der Haut		
125.	Hauterkrankungen und Hautmanifestationen von Systemerkrankungen		
126.		Diagnostik und Therapie häufiger Hauterkrankungen	
127.		Mitbehandlung komplexer Hauterkrankungen	
128.	Erkrankungen des Bewegungsapparates		
129.	Erkrankungen und Funktionseinschränkungen des Bewegungsapparates		
130.		Diagnostik und konservative Therapie von Erkrankungen und Funktionseinschränkungen des Bewegungsapparates	
131.	Prävention		
132.		Organisation und Durchführung von primären bis tertiären Präventionsmaßnahmen	
133.		Spezifische Impfberatung auf Grundlage der STIKO-Empfehlungen	

Anlage 14 Gebiet Kinder- und Jugendmedizin

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse		Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Richt zahl
134.		Früherkennungsuntersuchungen in den verschiedenen Altersstufen, davon	
135.		- im Säuglingsalter (U2-U6)	30
136.		- im Kindesalter (U7-U9)	30
137.		- im Schul- sowie Jugendalter (z. B. J1)	5
138.		Stoffwechselscreening bei Neugeborenen einschließlich Tracking	
139.		Neugeborenenhörscreening einschließlich Tracking	
140.		Prävention von System- und Organerkrankungen	
141.		Beratung bezüglich toxikologischer und umweltmedizinischer Faktoren	
142.		Beratung zur Unfallprävention	
143.	Diagnostische Verfahren		
144.		Sonographie einschließlich Dopplertechnik	
145.		- des Abdomens und des Retroperitoneums einschließlich Urogenitalorgane	200
146.		- der Nieren und ableitenden Harnwege	100
147.		- des Gehirns	100
148.		- der Gelenke und Weichteile	50
149.		- der Säuglingshüfte	200
150.		- der Schilddrüse	50
151.		Punktions- und Katheterisierungstechniken einschließlich der Gewinnung von Untersuchungsmaterial	
152.		Indikationsstellung und Befundinterpretation bildgebender und funktioneller Verfahren sowie weiterer technischer Untersuchungsverfahren	
153.		Standardisierte Untersuchungen der Sprache und des Sprechens	
154.		Richtungsweisende Untersuchungen des Seh- und Hörvermögens mit standardisierten Methoden, z. B. Tonschwellenaudiometrie	
155.		Langzeit-Blutdruckmessung	
156.		Elektrokardiogramm	
157.	Elektroenzephalogramm		

Anlage 14 Gebiet Kinder- und Jugendmedizin

14 A Schwerpunkt Kinder- und Jugend-Hämatologie und -Onkologie

(Kinder- und Jugend-Hämatologe und -Onkologe/Kinder- und Jugend-Hämatologin und -Onkologin)

Die Schwerpunkt-Weiterbildung Kinder- und Jugend-Hämatologie und -Onkologie baut auf der Facharzt-Weiterbildung Kinder- und Jugendmedizin auf.	
Weiterbildungszeit	24 Monate Kinder- und Jugend-Hämatologie und -Onkologie unter Befugnis an Weiterbildungsstätten

Weiterbildungsinhalte der Schwerpunkt-Kompetenz

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse		Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Richt- zahl
1.	Spezifische Inhalte der Schwerpunkt-Weiterbildung Kinder- und Jugend-Hämatologie und -Onkologie		
2.	Übergreifende Inhalte der Schwerpunkt-Weiterbildung Kinder- und Jugend Hämatologie und -Onkologie		
3.		Diagnostik bei hämatologisch-onkologischen Erkrankungen, Tumorerkrankungen und hämostaseologischen Erkrankungen unter Berücksichtigung immunologischer und (molekular-) genetischer Untersuchungsverfahren	
4.		Interdisziplinäre Indikationsstellung zu chirurgischen, strahlentherapeutischen und nuklearmedizinischen Therapieverfahren sowie deren prognostische Beurteilung	
5.		Interdisziplinäre Zusammenarbeit einschließlich regelmäßiger Teilnahme an interdisziplinären Tumorkonferenzen, davon	
6.		- Falldarstellungen	20
7.		Management multimodaler Therapiestudien	
8.		Aufklärung und situationsgerechte Kommunikation mit Patienten und Angehörigen einschließlich psychosozialer Aspekte bei lebensbedrohlichen oder fortgeschrittenen onkologischen und hämatologischen Erkrankungen	
9.	Hämatologisch-onkologische Erkrankungen und Tumorerkrankungen		
10.		Weiterführende Diagnostik einschließlich Stadieneinteilung und konservative Therapie solider Tumoren	
11.		Vorbeugung, Diagnostik und Therapie angeborener und erworbener Blutgerinnungsstörungen einschließlich hämorrhagischer Diathesen und Beurteilung von Blutungs- und Thromboemboliegefährdung	
12.		Weiterführende Diagnostik und Therapie von benignen Erkrankungen des Blutes und der blutbildenden Organe	
13.		Weiterführende Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Blutes und der blutbildenden Organe	
14.	Autologe und allogene Stammzelltransplantation		

Anlage 14 Gebiet Kinder- und Jugendmedizin

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse		Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Richt- zahl
15.		Indikationsstellung zur Stammzelltransplantation	
16.		Behandlung von bakteriellen, viralen und mykotischen Infektionen	
17.		Notfalltherapie, z. B. bei Tumorlyse, Einflussstauung, Intoxikation, Paravasat, Sepsis	
18.		Nachsorge und Einleitung von rehabilitativen Maßnahmen	
19.		Therapie von Rezidiven und Therapie-Folgeschäden	
20.	Untersuchungs- und Behandlungsverfahren		
21.		Punktionen und Biopsien des Knochenmarks	30
22.		Zytologische Beurteilung von Ausstrich,- Tupf- oder Quetschpräparaten des Knochenmarks	100
23.		Punktion des Liquorraums, auch mit intrathekaler oder intraventrikulärer Instillation chemotherapeutischer Medikamente	50
24.		Sonographische Untersuchungen bei hämatologischen und onkologischen Erkrankungen	100
25.		Transfusion von Blut und Blutbestandteilen	
26.		Spezielle palliativmedizinische Betreuung bei Patienten mit Systemerkrankungen und malignen Tumoren	
27.	Medikamentöse Tumorthherapie und Supportivtherapie		
28.	Pharmakologie und Wirkungsweise medikamentöser Tumorthherapie		
29.		Indikationsstellung zur medikamentösen Tumorthherapie unter Berücksichtigung von Komorbiditäten	
30.		Planung und Überwachung der medikamentösen Therapie bei Tumorerkrankungen des Fachgebietes einschließlich der Prävention, Erkennung und Behandlung spezifischer Nebenwirkungen von Tumorthérapeutika	
31.		Medikamentöse Therapie bei Patienten mit Tumoren des Fachgebietes in Behandlungsfällen, davon	100
32.		- zytostatisch	
33.		- zielgerichtet	
34.		- immunmodulatorisch	
35.		- antihormonell	
36.	Grundlagen der Supportivtherapie bei Tumorerkrankungen des Fachgebietes		

Anlage 14 Gebiet Kinder- und Jugendmedizin

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse		Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Richt- zahl
37.		Prophylaktische und interventionelle Supportivtherapie, insbesondere Antiemese, Ernährungsberatung und Diätetik einschließlich enteraler und parenteraler Ernährung, Infektionsprophylaxe und Therapie von Infektionen, Antikoagulation	

Übergangsbestimmung:

Kammerangehörige, die die Schwerpunktbezeichnung Kinder-Hämatologie und –Onkologie besitzen, sind berechtigt, stattdessen die Schwerpunktbezeichnung Kinder- und Jugend-Hämatologie und -Onkologie zu führen.

Anlage 14 Gebiet Kinder- und Jugendmedizin

14 B Schwerpunkt Kinder- und Jugend-Kardiologie

(Kinder- und Jugend-Kardiologe/Kinder- und Jugend-Kardiologin)

Die Schwerpunkt-Weiterbildung Kinder- und Jugend-Kardiologie baut auf der Facharzt-Weiterbildung Kinder- und Jugendmedizin auf.	
Weiterbildungszeit	24 Monate Kinder- und Jugend-Kardiologie unter Befugnis an Weiterbildungsstätten

Weiterbildungsinhalte der Schwerpunkt-Kompetenz

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse		Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Richtzahl
1.	Spezifische Inhalte der Schwerpunkt-Weiterbildung Kinder- und Jugend-Kardiologie		
2.	Übergreifende Inhalte der Schwerpunkt-Weiterbildung Kinder- und Jugend-Kardiologie		
3.		Beratung bei prä- und postoperativen Zuständen und ihre medikamentösen, operativen und katheterinterventionellen korrekativen bzw. palliativen Behandlungsmöglichkeiten einschließlich Herz- und Herz-Lungen-Transplantation unter Berücksichtigung ihrer kurz-, mittel- und langfristigen Auswirkungen, Risiken und Limitationen	
4.	Intrauterine Therapieoptionen und Prognose von fetalen kardiovaskulären Fehlbildungen und Arrhythmien		
5.	Primäre und sekundäre Prävention kardiovaskulärer Erkrankungen einschließlich von Herzrhythmusstörungen		
6.		Diagnostik und Therapie angeborener kardiovaskulärer Fehlbildungen und Erkrankungen	
7.		Prävention, Diagnostik und Therapie erworbener kardiovaskulärer Erkrankungen	
8.		Prävention, Diagnostik und weiterführende Therapie der arteriellen Hypertonie	
9.		Diagnostik und Therapie der pulmonalarteriellen Hypertonie	
10.		Beurteilung und Testung kardio-pulmonaler und vaskulärer Funktionen	
11.		Diagnostik und weiterführende Therapie der Herzinsuffizienz	
12.		Differentialtherapie zur Antikoagulation bei kardiovaskulären Erkrankungen	
13.		Beratung zu Kontrazeption sowie Schwangerschaftsrisiken und -verlauf bei angeborenen und erworbenen Herzerkrankungen	
14.	Diagnostische Verfahren		
15.		Ergometrie und Spiroergometrie	50
16.		Auswertung und Interpretation 12-Kanal-EKG	250

Anlage 14 Gebiet Kinder- und Jugendmedizin

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse		Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Richtzahl
17.		Mitwirkung bei fetaler Echokardiographie	25
18.		Indikationsstellung und Befundinterpretation von Röntgen-Thoraxuntersuchungen mit kardiovaskulärer Pathologie	
19.		Indikationsstellung und Befundinterpretation kardiovaskulärer Magnetresonanztomographie und Computertomographie	
20.		Durchführung und Befunderstellung von	
21.		- transthorakalen Echokardiographien einschließlich dopplersonographischer Untersuchungen von thorakalen und herznahen Gefäßen	500
22.		- transösophagealen Echokardiographien	25
23.		Stress-Echokardiographie und Echo-Kontrastuntersuchung	
24.	Interdisziplinäre Indikation zu nuklearmedizinischen Untersuchungen sowie Beurteilung ihrer diagnostischen Wertigkeit und Limitationen		
25.		Indikation, Durchführung und Befunderstellung von Rechts- und Linksherzkatheteruntersuchungen, auch mit Angiokardiographien	50
26.		Mitwirkung bei Katheterinterventionen des Herzens	30
27.	Herzrhythmusstörungen		
28.	Schrittmacherfunktionen und -typen		
29.		Indikationsstellung zur Schrittmacher-Therapie, Schrittmacher-Abfrage und Schrittmacher-Programmierung	
30.		Mitwirkung bei Schrittmacherimplantationen epimyokardial, transvenös	
31.		Mitwirkung bei Schrittmacherkontrollen	50
32.		Mitwirkung bei invasiven elektrophysiologischen Untersuchungen und interventionell ablativen Behandlungen	
33.		Indikationsstellung zur medikamentösen oder interventionell ablativen Behandlungen von Rhythmusstörungen	
34.		Langzeit-EKG einschließlich Event-Monitoring-Bewertung	200
35.		Indikationsstellung und Durchführung apparativer antiarrhythmischer Therapie einschließlich mit Automatisiertem Externen Defibrillator (AED), davon	
36.		- Kardioversionen/Defibrillationen	10

Anlage 14 Gebiet Kinder- und Jugendmedizin

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse		Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Richtzahl
37.		Diagnostik und Therapie von postoperativen Herzrhythmusstörungen	
38.	Postoperative Therapie		
39.		Intensivmedizinische Behandlung im postoperativen Verlauf einschließlich maschineller Beatmung unter spezieller Berücksichtigung der hämodynamischen Situation sowie Beatmungsentwöhnung	50
40.		Spezifische kardiovaskuläre Therapie	
41.		- der dekompensierten akuten und chronischen Herzinsuffizienz	
42.		- der systemischen Entzündungsreaktion (systemic inflammatory response syndrome)	
43.		- postoperativer Hämostasestörungen	
44.	Strahlenschutz		
45.	Grundlagen der Strahlenbiologie und Strahlenphysik bei der Anwendung ionisierender Strahlen am Menschen		
46.	Grundlagen des Strahlenschutzes beim Patienten und Personal einschließlich der Personalüberwachung und des baulichen und apparativen Strahlenschutzes		
47.		Voraussetzungen zur Erlangung der erforderlichen Fachkunden im gesetzlich geregelten Strahlenschutz	Nachweis der für die jeweilige Fachkunde erforderlichen Kurse

Übergangsbestimmung:

Kammerangehörige, die die Schwerpunktbezeichnung Kinder-Kardiologie besitzen, sind berechtigt, stattdessen die Schwerpunktbezeichnung Kinder- und Jugend-Kardiologie zu führen.

Anlage 14 Gebiet Kinder- und Jugendmedizin

14 C Schwerpunkt Neonatologie

(Neonatologe/Neonatologin)

Die Schwerpunkt-Weiterbildung Neonatologie baut auf der Facharzt-Weiterbildung Kinder- und Jugendmedizin auf.	
Weiterbildungszeit	24 Monate Neonatologie unter Befugnis an Weiterbildungsstätten

Weiterbildungsinhalte der Schwerpunkt-Kompetenz

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse		Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Richt- zahl
1.	Spezifische Inhalte der Schwerpunkt-Weiterbildung Neonatologie		
2.	Übergreifende Inhalte der Schwerpunkt-Weiterbildung Neonatologie		
3.		Bewertung von Screeningbefunden und Einleitung adäquater Maßnahmen	
4.	Auswirkungen der Pharmakotherapie bei Schwangeren auf das Ungeborene und Neugeborene		
5.		Teilnahme an Perinataalkonferenzen	
6.		Mitwirkung an der pränatalen Beratung bei erwarteter Morbidität	
7.		Erstversorgung von Früh- und Neugeborenen jeden Gestationsalters	
8.		Gesprächsführung in Bezug auf spezielle Fragestellungen der Neonatologie mit Eltern und im Team, z. B. Aussichtslosigkeit von Therapiemaßnahmen, Therapiezieländerung	
9.		Palliativmedizinische Betreuung von Frühgeborenen und Reifgeborenen	
10.		Sterbebegleitung in der Neonatologie	
11.	Neonatologische Notfälle		
12.		Erstversorgung im Kreißsaal von Neugeborenen und Frühgeborenen mit vitaler Bedrohung, davon	300
13.		- Frühgeborene mit einem Geburtsgewicht < 1.500 g	50
14.	Postnatale Adaptation und Störungen der Kreislaufumstellung		
15.		Durchführung der Hypothermie-Therapie des asphyktischen Neugeborenen	
16.		Diagnostik, Überwachung und Therapie von Störungen der Adaptation und Kreislaufumstellung	
17.	Störungen der Sauerstoffaufnahme und des Sauerstofftransportes		
18.		Indikationsstellung und Befundinterpretation von Röntgenuntersuchungen im Kontext spezieller neonatologischer Krankheitsbilder und Fragestellungen	
19.		Diagnostik und Therapie von Störungen der Sauerstoffaufnahme und des Sauerstofftransportes	

Anlage 14 Gebiet Kinder- und Jugendmedizin

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse		Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Richt- zahl
20.		Differenzierte Beatmungstechniken und -entwöhnung einschließlich Surfactantapplikation bei invasiv beatmeten Neugeborenen	50
21.	Infektionen		
22.	Krankenhaushygienische Maßnahmen unter besonderer Berücksichtigung der Spezifika bei unreifen Frühgeborenen und auf der neonatologischen Intensivstation		
23.		Diagnostik, Therapie und Prophylaxe von Infektionen im Früh- und Neugeborenenalter	
24.	Neonatologische Krankheitsbilder		
25.		Prophylaxe, Diagnostik und Therapie komplexer neonatologischer Krankheitsbilder, davon	100
26.		- bei Frühgeborenen mit einem Geburtsgewicht < 1.500 g	50
27.		Pharmakotherapie bei Früh- und Neugeborenen	
28.		Berechnung enteraler und parenteraler Ernährung einschließlich der Berücksichtigung der Besonderheiten des Knochenstoffwechsels	
29.	Intensivmedizinische Maßnahmen		
30.	Bildgebende Diagnostik auf der neonatologischen Intensivstation unter besonderer Berücksichtigung der spezifischen Erkrankungen sehr unreifer Frühgeborener		
31.		Sonographie und Dopplersonographie bei neonatologischen Krankheitsbildern auf der Intensivstation und bei unreifen Frühgeborenen	200
32.		Durchführung intensivmedizinischer Messverfahren und Maßnahmen einschließlich der Beherrschung von Komplikationen	
33.		Intubation oder intratracheale Surfactantapplikation, davon	30
34.		- bei Frühgeborenen mit einem Geburtsgewicht < 1.500 g	20
35.		Zentrale Venenkatheter einschließlich Nabelgefäßkatheter	20
36.		Pleuradrainage	
37.		Arterienkatheter	
38.		Periphere Venenkatheter	
39.		Durchführung und Befunderstellung des amplitudenintegrierten Elektroenzephalogramm (aEEG)	
40.		Durchführung und Befunderstellung von funktionellen Echokardiographien	
41.	Transportbegleitung, Entlassungsmanagement und Nachsorge		
42.		Durchführung von Transporten kranker Reifgeborener und sehr unreifer Frühgeborener	

Anlage 14 Gebiet Kinder- und Jugendmedizin

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse		Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Richt- zahl
43.		Entlassungsmanagement und Nachsorge	
44.	Organisation von Netzwerken zur Unterstützung von Familien, sozialmedizinische Nachsorge, Nachbetreuung in sozialpädiatrischen Zentren und Frühfördereinrichtungen, Familienhebamme		
45.		Bewertung von Ergebnissen entwicklungsneurologischer Diagnostik hinsichtlich der Langzeitprognose, speziell nach schweren Erkrankungen während der Neonatalzeit und bei unreifen Frühgeborenen	

Anlage 14 Gebiet Kinder- und Jugendmedizin

14 D Schwerpunkt Neuropädiatrie

(Neuropädiater/Neuropädiaterin)

Die Schwerpunkt-Weiterbildung Neuropädiatrie baut auf der Facharzt-Weiterbildung Kinder- und Jugendmedizin auf.	
Weiterbildungszeit	24 Monate Neuropädiatrie unter Befugnis an Weiterbildungsstätten, davon - können zum Kompetenzerwerb bis zu 6 Monate Weiterbildung in Neurologie und/oder Kinder- und Jugendpsychiatrie und –psychotherapie erfolgen

Weiterbildungsinhalte der Schwerpunkt-Kompetenz

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse		Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Richt- zahl
1.	Spezifische Inhalte der Schwerpunkt-Weiterbildung Neuropädiatrie		
2.	Übergreifende Inhalte der Schwerpunkt-Weiterbildung Neuropädiatrie		
3.	Richtlinie zur Feststellung des irreversiblen Hirnfunktionsausfalls		
4.		Diagnostik angeborener Störungen der Motorik und der Sinnesfunktionen sowie assoziierter Erkrankungen	
5.		Prävention, Diagnostik, Therapie und Rehabilitation von Erkrankungen des zentralen, peripheren und vegetativen Nervensystems, der Muskulatur und bei Entwicklungsstörungen	
6.		Weiterführende Behandlung von Schmerzerkrankungen, insbesondere Kopfschmerzerkrankungen	
7.		Basisbehandlung palliativmedizinisch zu versorgender Patienten	
8.	Neuropädiatrische Intensivmedizin		
9.	Stadieneinteilung und Verlauf zerebraler Vigilanzstörungen und intrakranieller Drucksteigerung		
10.		Neurologische und neurophysiologische Beurteilung intensivmedizinisch betreuter Kinder und Jugendlicher	
11.		Durchführung des Verfahrens zur Feststellung des endgültigen, nicht behebbaren Ausfalls der Gesamtfunktion des Großhirns, des Kleinhirns und des Hirnstamms gemeinsam mit einem hierfür qualifizierten Facharzt	
12.	Neuropädiatrische Erkrankungen		
13.	Neuroradiologische und neurochirurgische Interventionsverfahren		
14.		Weiterführende Diagnostik und Therapie angeborener Erkrankungen und Fehlbildungen des Zentralnervensystems und des peripheren Nervensystems	
15.		Weiterführende Diagnostik und Therapie infektiöser und autoimmunologischer Erkrankungen des Zentralnervensystems und des peripheren Nervensystems	

Anlage 14 Gebiet Kinder- und Jugendmedizin

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse		Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Richt- zahl
16.		Weiterführende Diagnostik und Therapie neurometabolischer und degenerativer Erkrankungen	
17.		Weiterführende Diagnostik und Therapie vaskulärer Erkrankungen des Zentralnervensystems und des peripheren Nervensystems	
18.		Weiterführende Diagnostik und Therapie zerebraler Krampfanfälle und Epilepsien	
19.		Weiterführende Diagnostik und Therapie neuromuskulärer und muskulärer Erkrankungen	
20.	Hypoxämie bedingte traumatische und toxische Erkrankungen		
21.		Behandlung zerebraler Verletzungsmuster einschließlich non-akzidenteller Muster, insbesondere beim Schütteltrauma	
22.		Weiterführende Diagnostik und Therapie hypoxämisch bedingter traumatischer und toxischer Erkrankungen des Zentralnervensystems und des peripheren Nervensystems	
23.	Tumore des Nervensystems		
24.		Interdisziplinäre Diagnostik, Nachsorge und Rehabilitation von Tumoren des Nervensystems	
25.	Entwicklungsstörungen		
26.		Weiterführende Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen	
27.	Neurorehabilitation		
28.		Einordnung, Beurteilung und Beratung von Behinderungen und ihren psychosozialen Folgen einschließlich der Definition von Rehabilitationszielen und Fördermaßnahmen	
29.	Untersuchungs- und Behandlungsverfahren		
30.		Elektroenzephalogramm einschließlich amplitudenintegriertem EEG	200
31.		Mitwirkung bei Polygraphie und neurophysiologischen Untersuchungen, insbesondere Elektromyographie, Elektroneurographie, visuell, somatosensibel, motorisch und akustisch evozierte Potenziale	
32.		Sonographie des zentralen und peripheren Nervensystems und der Muskulatur	200
33.		Indikationsstellung und Befundinterpretation radiologischer Untersuchungen, insbesondere Computertomographie und Magnetresonanztomographie	

ANHANG

Auszug aus Abschnitt A – Paragraphenteil – der Weiterbildungsordnung

§ 2 a Begriffsbestimmungen

¹Im Sinne dieser Weiterbildungsordnung werden folgende Begriffe definiert:

(1)

¹**Kompetenz** umfasst die während einer Facharzt-, Schwerpunkt- oder Zusatz-Weiterbildung erworbenen und nachgewiesenen Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten auf der Grundlage der Weiterbildungsinhalte der Abschnitte B und C der Weiterbildungsordnung und stellt eine Teilmenge eines Gebietes dar. ²Die jeweiligen Kompetenzen werden insbesondere im Rahmen der beruflichen Tätigkeit während der Weiterbildung erworben und durch eine Prüfung vor der Ärztekammer nachgewiesen.

(2)

¹**Fallseminar** ist eine Weiterbildungsmaßnahme mit konzeptionell vorgesehener Beteiligung jedes einzelnen Teilnehmers, wobei unter Anleitung eines Weiterbildungsbefugten anhand von vorgestellten Fallbeispielen und deren Erörterung Kenntnisse und Fähigkeiten sowie das dazugehörige Grundlagenwissen erweitert und gefestigt werden.

(3)

¹Der **stationäre Bereich** umfasst Einrichtungen, in denen Patienten aufgenommen und/oder Tag und Nacht durchgängig ärztlich betreut werden; hierzu gehören insbesondere Krankenhausabteilungen, Rehabilitationskliniken und Belegabteilungen und Tageskliniken.

(4)

¹Zum **ambulanten Bereich** gehören insbesondere ärztliche Praxen, Institutsambulanzen, poliklinische Ambulanzen und Medizinische Versorgungszentren.

(5)

¹Unter **Notfallaufnahme** wird die Funktionseinheit eines Akutkrankenhauses verstanden, in welcher Patienten zur Erkennung bedrohlicher Krankheitszustände einer Erstuntersuchung bzw. Erstbehandlung unterzogen werden, um Notwendigkeit und Art der weiteren medizinischen Versorgung festzustellen.

(6)

¹Als **Gebiete der unmittelbaren Patientenversorgung** gelten: Allgemeinmedizin, Anästhesiologie, Arbeitsmedizin, Augenheilkunde, Chirurgie, Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Haut- und Geschlechtskrankheiten, Humangenetik, Innere Medizin, Kinder- und Jugendmedizin, Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie, Neurochirurgie, Neurologie, Nuklearmedizin, Öffentliches Gesundheitswesen, Phoniatrie und Pädaudiologie, Physikalische und Rehabilitative Medizin, Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Radiologie, Strahlentherapie, Transfusionsmedizin und Urologie.

(7)

¹Das **elektronische Logbuch** für die Weiterbildung (Logbuch) dient der kontinuierlichen Dokumentation der absolvierten Weiterbildungsinhalte durch die Weiterzubildende/den Weiterzubildenden sowie der Bestätigung des erreichten Weiterbildungsstandes durch die zur Weiterbildung befugte Ärztin bzw. den zur Weiterbildung befugten Arzt. ²Das jeweilige Logbuch enthält die in den Abschnitten B bzw. C geregelten Weiterbildungsinhalte sowie Richtzahlen, soweit diese vom Kammervorstand beschlossen wurden. ³Die Darstellung erfolgt nach Maßgabe der **Anlage I**.

(8)

¹In einem von der Ärztekammer **fachlich empfohlenen Weiterbildungsplan** können die in der Weiterbildungsordnung umschriebenen Kompetenzen näher erläutert werden; dieser kann einen Rahmen für die didaktisch-strukturierte Vermittlung der Weiterbildungsinhalte geben.